

JUNI 2010

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



Berlin

*Blaues Band
imTakt: Tobias Bach*

Brandenburg

Turnier in Eberswalde

Sachsen

*Turniere in
der Oberlausitz,
Leipzig, Zwickau
25 Jahre STK
Impuls Leipzig
ImTakt: Sabine und
Rolf Herrmann
Wahlen in Sachsen
Rubin feiert Geburtstag
Neuer Club in Bautzen*

Thüringen

*Jugend in Ahorn
Formationen: Standard,
Latein, JMD*

*Formationen
in Thüringen
und Sachsen*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen, Brandenburg: N.N., Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: René Kern, Thüringen: Ulrike Haberkorn. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Fotos: Haberkorn

Vier tolle Tänzertage zu Ostern in Berlin

Das Blaue Band zum 38. Mal

Karfreitag

Schönstes Frühlingswetter strahlte den Berlinern und ihren Gästen am Karfreitag entgegen. Davon hatten die meisten Tänzer oft nur etwas auf dem Weg zum und vom Blauen Band. Denn zu Ostern wird ja traditionell getanzt in Berlin, zumindest im Sport Centrum Siemensstadt.

Während in der großen Halle bereits die Hauptgruppen D und C Standard tanzten, wurde im Nebensaal auf Fläche 3 lateinamerikanische Musik aufgelegt für die Senioren D. Leider fand dieses Turnier bereits nach der Vorrunde fast ohne Berliner Beteiligung statt. In der Senioren C-Latein hatten sich unter den 31 startenden Konkurrenten fünf Berliner Paare eingefunden, von denen einem der Einzugs ins Finale gelang: Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK am Bürgerpark) verpassten knapp den dritten Platz.

Als Turnierleiterin Dagmar Wrusch bei der Siegerehrung der Senioren B-Latein verkündete: „Wir kommen zu den Treppchengläsern“, konnten sich die Berliner Andreas Schuhrke/Andrea Hämmerlein (TC Blau-Weiß) über den dritten Platz freuen. Zuvor hatten schon Ralph und Kerstin Müller (TC Blau-Gold im VfL Tegel) die Urkunden für den sechsten Platz erhalten.



Hier mit beiden Füßen auf dem Boden: Mai Benedikte Mentzoni mit Artjom Potapow im IDSF-Standardturnier.

Inzwischen waren die Standardturniere der Hauptgruppe D und C entschieden: Die Endrunde der D-Klasse war ohne Berliner Beteiligung, im Semifinale aber zeigten zwei Berliner Paare von insgesamt 89 eine überzeugende Leistung und teilten sich den neunten Platz: Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk und Benjamin Schulz/Alexandra Giersch (beide Blau-Silber TSC). In der C-Klasse tanzten sich zwei Berliner Paare quasi im Doppelpack bis ins fünfpaarige Finale. Sergej Sonnemann/Irina Günther wurden Vierte, Nils Schultze/Xenia Ringel Fünfte (beide TC Blau-Gold im VfL Tegel). Bei 90 Paaren und nach fünf Runden ist das eine reife Leistung.

Bei den Senioren I D traten neun Berliner Paare an, ein „Treppchenglas“ zu gewinnen, aber nur einem gelang dies. Harald Brumm/Heike Biebertmann (Blau-Silber TSC), beide in kontrastreichem Schwarz-Gelb, holten sich als Drittplatzierte zwei Gläser ab und stiegen damit in die C-Klasse auf. In der Senioren II C kamen Jörg Biermann/Petra Last (TC Blau-Gold im VfL Tegel) von den vier angetretenen Berliner Paaren am weitesten nach vorn. Sie teilten sich mit zwei weiteren Paaren den sechsten Platz. Ein fehlendes Kreuz hatte die Finalteilnahme damit zunichte gemacht.

Samstag

Man musste sich wieder entscheiden, wo man zuerst zugucken wollte. Ich entschied mich für die Fläche 3, also die Senioren, da die Startgruppen kleiner sind und die Ergebnisse demzufolge schneller feststehen als bei der Hauptgruppe. Hier gaben zunächst lateinamerikanische Rhythmen den Ton an.

In der Senioren B-Latein gab es den ersten Berliner Sieg in diesem Jahr. Andreas Schuhrke/Andrea Hämmerlein (TC Blau-Weiß) standen nach einem spannenden Finale bei gemischten Wertungen ganz oben. Ralph und Kerstin Müller (TC Blau-Gold im VfL Tegel) verteidigten ihren sechsten Platz vom Vortag. Es herrschte eine geradezu ausgelassene Stimmung beim Finale, die nur noch in der Senioren S-Klasse überboten wurde.

Nach der S-Klasse wechselten die Rhythmen und es wurde Standard getanzt. Bei den Senioren I D qualifizierten sich Frank Schnur/Angela Fischbeck (btc Grün-Gold) für die



Hoch das Bein: Robert Beitsch/Maike Wende tanzten sich ins Semifinale des IDSF Open. Das „zweite“ Bein im Hintergrund gehört zu Mai Benedikte Mentzoni. Fotos: Bolz

Endrunde. Trotz einer konstant in allen drei Tänzen gezogenen „1“ eines Wertungsrichters wurde es schließlich der vierte Platz. Dem zweitbesten Berliner Paar der Senioren II C vom Freitag, Steffen und Andrea Buder (Blau-Silber TSC), gelang der Sprung unter die besten Sechs. Ihr sauberes Tanzen bescherte ihnen im Slowfox zwar den vierten Platz, im Gesamtergebnis waren sie sechste.

Die Hauptgruppen hatten viele Zuschauer angelockt. In der D-Klasse gelang Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk (Blau-Silber TSC) verdient der Einzug ins Siebener-Finale, das sie mit dem fünften Platz beendeten. Bei diesem Turnier wie auch bei dem der C-Klasse ging der Sieg jeweils nach München. Überhaupt standen auffällig oft Paare aus München in den Endrunden und nicht selten hatten sie sich einen Treppchenplatz reserviert. Ebenso wie am Freitag tanzten die Blau-Goldenen Sergej Sonnemann/Irina Günther und Nils Schultze/Xenia Ringel in der Endrunde, mit dem kleinen Unterschied, dass sie die Reihenfolge getauscht hatten: Für Nils und Xenia wurde es der fünften Platz vor Sergej und Irina.

Die Hauptgruppe A-Standard versprach sehr interessant zu werden, da diese Klasse wegen des IDSF-Turniers, an dem A-Paare

Hätten Sie's gewusst?

Gibt man im Berliner Stadtmagazin TIP Berlin auf der Internetseite „Blaues Band“ ein, dann kommt, auch nicht kurz vor Ostern, der Verweis auf das „Blaue Band der Spree“, sondern man erhält den Hinweis: Blaues Band, Alte Schönhauser Str. 7/8, 10119 Berlin (Mitte) – Maritimes Flair kommt nicht nur beim Anblick der Speisekarte auf...“ Vielleicht ist das ja mal ein Tipp für das nächste Blaue Band?



Gert Faustmann/Alexandra Kley im Semifinale der IDSF-Senioren I.

dahingestellt und liegt im Auge des Betrachters.

Während sich in den Tagen zuvor standard- und lateinamerikanische Rhythmen im kleinen Saal die Waage hielten, haben sich Walzer, Tango & Co. nunmehr in der Tagesveranstaltung gänzlich häuslich eingerichtet. Die Senioren I und II ab der B-Klasse tanzen um die begehrten Gläser für die drei Erstplatzierten.

Mittlerweile sind über die Hälfte der Turniere bereits absolviert und für Berlin gibt es bisher erst einen Sieg zu verzeichnen. Das soll heute anders werden. Die Aussichten hierfür sind augenscheinlich zumindest im letzten der drei IDSF-Turniere ausgezeichnet, denn mit Sergey und Viktoria Tatarenko (Ahorn Club) kommen die Favoriten aus Berlin. Für die anderen „normalen“ Turniere kann man

keine Prognosen abgeben und muss einfach mal schauen was kommt.

Und was da noch kam, war mehr als man erwarten konnte. Mit Detlev Müller/Yvonne Hentze-Hentschel (btc Grün Gold) und Steffen Riedel/Anke Krausch (Askania TSC) standen mit dem Berliner Vizemeister und dem Drittplatzierten gleich zwei Berliner im Finale der Senioren I A und nicht nur das. In ihrem ersten gemeinsamen großen Turnier gewannen Detlev Müller/Yvonne Hentze-Hentschel alle fünf Tänze und holten sich ihre Siegergläser ab. Direkt neben dem Treppchen positionierten sich Steffen Riedel/Anke Krausch im nur fünfpaarigen Finale.

Ganz nebenbei erfuhren die Tänzer, auf einen Wertungsrichter wartend, dass Turnierleiter

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

auch teilnehmen können, nur einmal angeboten wurde. Adrian Obladen/Nadine Oeser (Blau-Silber TSC) fielen von Anfang an auf und tanzten ein gutes Turnier. Dass es letztendlich nur der fünfte Platz wurde, war ein bisschen Pech, denn rein optisch lagen sie nach Plätzen der Tänze (5, 4, 3, 5, 4) eher auf dem vierten Platz. Bis ins Semifinale gelangten Oliver Stachetzki/Lisa-Sophie Runge (Ahorn Club), wo sie Anschlusspaar zum Finale wurden.

Neben dem Publikumsmagnet, IDSF Senioren I Standard, durften am Abend die A- und B-Klassen der Hauptgruppe II im kleinen Saal tanzen. In der B-Klasse ging es turbulent zu. Nicht nur, dass ein Paar einen Tanz zweimal tanzte in einer Runde, es gab auch mehrere Stürze. Im Finale stießen zwei Damen im Quickstep so sehr mit den Köpfen zusammen, dass die Sanitäter kühlende Eisbeutel bringen und Hilfe leisten mussten. Abgesehen davon ist das Turnierergebnis aus Berliner Sicht sehr erfreulich mit zwei Finalteilnahmen: Stefan Sechelmann/Franziska Wahren (Askania TSC) hatten einen großen Fanclub mitgebracht, der ihren zweiten Platz frenetisch feierte. Christian und Katrin Wambeck (Ahorn Club) wurden fünfte. In der A-Klasse wurde das Finale ohne Berliner getanz.

Ostersonntag

Nach zwei Tagen vollkommener Standardlastigkeit, bricht ab Ostersonntag in der großen Halle das Hauptgruppenlateinfieber aus. Während man in der D-Klasse den diversen Bräunungscremes noch etwas zurückhaltend gegenübersteht, hat diese spätestens ab der C-Klasse nicht nur die jungen Damen voll im Griff. Ob das immer schön aussieht, sei mal

Anzeige

Sandra Koperski und Steffen Zoglauer
vertrauen auf
»Meine Tanzwelt«, Zwickau.

Das Berliner Paar ist 3-facher Ostdeutscher Meister Kombination.

Spiegelstraße 29
08056 Zwickau
Tel. (03 75) 2 11 81 12

Öffnungszeiten:
Freitag 15 - 19 Uhr
Samstag 10 - 13 Uhr
und nach Vereinbarung

Online-Shop
www.meine-tanzwelt.de

Meine Tanzwelt
SCHUHE, ACCESSOIRES UND MEHR



Schnellaufsager
Michael Pawellek.
Foto: Brunner

Zum Titelbild

Formationen in den neuen Ländern: oben links die Standardformation Fox Chemnitz A-Team, 4. Platz RL Süd. Oben rechts: Lateinformation TSC TK Schwarz-Gold Altenburg B-Team, 4. Platz Landesliga Süd. Mitte: Standardformation TSC TK Schwarz-Gold Altenburg A-Team, 5. Platz RL Süd (Fotos: Haberkorn). Unten: Lateinformation TSC TK Schwarz-Gold Altenburg A-Team, 4. Platz Oberliga Süd (Foto: Iaraso).



Ebenfalls im Semifinale bei den Senioren: Fabian Lohauß/ Simone Braunschweig.

Manfred Borchert an allen bisher stattgefundenen 38 Blauen Bänder teilgenommen hat. Zunächst als aktiver Tänzer, später als Wertungsrichter und Turnierleiter.

Als ob der Knoten geplatzt wäre, gab es bei den Senioren II B gleich noch einen Sieg, wieder für den btc Grün-Gold. Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler überzeugten, wie schon zuvor ihre Clubkameraden, die Wertungsrichter und holten sich auch mit allen gewonnenen Tänzen den Sieg. Ebenfalls nach Berlin gingen die Plätze fünf und sechs, nämlich an Hagen und Katrin Winterfeldt (TC Blau Gold im VfL Tegel) und Serge Millrose/Ilona Beer (TC Rubin).

Gute Kondition wurde den Senioren der I B abverlangt, die Vor- und drei Zwischenrunden benötigten, bevor die Finalisten feststanden. Als einziges Berliner Paar hielten Jens-Uwe Pohl/Simone Szupkai (btc Grün-Gold) durch und wurde Sechste. Die gleiche Platzierung erreichten Detlef und Martina Reich (Ahorn Club), allerdings bei den Senioren II S.

Zur gleichen Zeit tanzte die Hauptgruppe B noch Latein. Hier siegte kein Berliner Paar, sondern Xi Dünnhoff/Ramona Sikora (TTC Rot-Gold Köln). Warum ich das erwähne: weil sie es tatsächlich schafften, sich vor die Armada des Grün-Gold-Club Bremen zu setzen, die in Formationsstärke (keine Ahnung ob A, B, C, D, E-Team, Namen konnte ich trotz Recherche beim Club den diversen Teams nicht zuordnen) die Plätze 2, 3, 4, 6 und 9 belegten. Wenn man diese fünf Paare ausblenden könnte, so wären die besten Berliner Christian Hausmann/Nora Sophie Shidowezki (Royal Dance) und Max-Gregor Renk-

witz/Tatiana Ermakova (Ahorn Club) nicht Zehnte und Elfte geworden, sondern höchstwahrscheinlich ins Finale gekommen.

Auf der Fläche nebenan (IDSF-Latein) testete Tages-Turnierleiter Michael Pawellek nach der langen Vorrunde die Aufnahmefähigkeit der Paare mit einer Schnellsprecheinlage. Während er für die internationalen Gäste die Startnummern der qualifizierten Paare in Englisch ganz normal vorlas, holte er bei der deutschen Version erst nach der zehnten Startnummer Luft. Das führte zunächst zu Verwirrung bei den Paaren, später dann zu Szenenapplaus. Spätestens jetzt war derjenige, der etwas vor sich hin gedöst hatte, wieder sehr hellhörig geworden, um seine Nummer nicht zu verpassen.

Am Abend wurde in beiden Sälen Latein getanzt. Auf Fläche 3 allerdings mit einem Minimum an Zuschauern. Sehr schade, denn hier gab es die dritte Überraschung des Tages. In der Hauptgruppe II B holten sich Andras Zsak/Stefanie Zimpel (TTK am Bürgerpark) ebenfalls mit allen gewonnenen Tänzen und im abschließenden Jive auch mit allen Bestwertungen den ersten Platz.

Perfekt beendet wurde der Tag mit dem vierten Berliner Sieg: Sergey und Viktoria Tatarenko gewannen das IDSF Open. Auch die weitere Bilanz für das Weltranglistenturnier ist erfreulich: sieben Paare in der 48er Runde, vier im Semifinale, zwei im Finale.

Ostermontag

Und dann war er da, der vierte und letzte Tag des 38. Blauen Bandes der Spree. Der gestrige Tag war definitiv nicht mehr zu überbieten. Einziges Berliner Paar in einem



Tobias Wozniak/Katarina Willberg im Finale der Hauptgruppe A-Latein. Foto: Wunderlich / Archiv

Hauptgruppenfinale waren Tobias Wozniak/Katarina Willberg (Blau-Silber Berlin TSC). Im Feld der 91 Paare der Hauptgruppe A Latein standen sie auf dem Treppchen und wurden Dritte.

Im „SeniorenSaal“ wurde noch einmal Standard getanzt. Mit dem fünften Platz beendeten Hans-Peter und Catrin Gerlach (TSZ Concordia) die Senioren II A. Bei den abschließenden zwei Turnieren hatte man als Besucher des Vortags ein Deja-vue. Wieder standen Detlev Müller/Yvonne Henze-Hentzschel in der Senioren I A und Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler in der Senioren II B (beide btc Grün-Gold) ganz oben auf dem Treppchen. Duplizität der Ereignisse auch bei Serge Millrose/Ilona Beer (TC Rubin), die in der Senioren II B wieder auf den sechsten Platz tanzten.

Und da war es auch schon wieder vorbei, das Blaue Band der Spree. An den 46 Turnieren nahmen insgesamt 2.633 Aktive aus 15 Ländern teil, die von rund 4.000 Zuschauern angefeuert wurden. Erstmals konnten auch Tänzer aus der Türkei und Rumänien begrüßt werden. Acht Paare schafften den Doppelsieg. Dass heißt sie standen bei beiden in ihrer Startgruppe und Startklasse angebotenen Turnieren ganz oben auf dem Treppchen.

ZVEZDANA TRIPPLER (FREITAG, SAMSTAG)
SIBYLLE HÄNCHEN (SONNTAG, MONTAG)

Hattrick für leader des

In drei der sechs Kategorien nahmen die Cheerleader des TSV Rudow Berlin an den dritten deutschen Cheerdance Meisterschaften am 10. April in Oberhausen teil. Das Team „Dance Delicious“ trat in der Kategorie „Peewee Dance“ an. Für die sechs- bis elfjährigen Mädchen war das ein ganz besonderer Tag. Das vor eineinhalb Jahren gegründete Team nahm zum ersten Mal an einer Deutschen Meisterschaft teil. Nach ihrem Sieg bei der Landesmeisterschaft im Januar haben die kleinen Tänzerinnen noch einmal richtig Gas gegeben und an ihrer Choreografie, Technik und Ausstrahlung gefeilt. Sie verbesserten ihre Wertung um fast 30 Punkte. Am Ende fehlten ihnen nur 0,6 Punkte zum zweiten Platz. Das lässt positiv in die Zukunft blicken und ist ein Ansporn für die nächsten Meisterschaften.

Der Meister der vergangenen beiden Jahre in der Kategorie „Junior Dance“ (12 bis 18

im *takt*:

Tobias Bach,
neuer Jugendwart in Berlin

Auf der Jugendvertreterversammlung am 18. März wurden die Zuständigen für die Jugendarbeit im LTV Berlin der neue Legislaturperiode (drei Jahre) gewählt. Viele der ehemaligen Mitglieder mussten aus beruflichen oder privaten Gründen ihre Arbeit im Jugendausschuss beenden und gaben ihre Aufgaben an einige neue Gesichter ab, andere wechselten nur die Position. Sehr erfreulich zu beobachten war, dass die Anwärter für die jeweiligen Posten in ihrer Gesamtheit einstimmig gewählt wurden. In den nächsten Ausgaben des Tanzjournals werden wir die einzelnen Mitglieder genauer vorstellen und beginnen mit Tobias Bach.

Was waren die wichtigsten Stationen in deiner eigenen Tänzerlaufbahn?

Angefangen hat alles im Oktober 1998. Zu diesem Zeitpunkt habe ich meinen ersten Tanzkurs begonnen. Anfang 2000 bin ich in den Turniersport gewechselt und habe im Oktober 2000 mein erstes Turnier getanzt, die Landesmeisterschaft Jugend D Standard. Mit dem aktiven Tanzen aufgehört habe ich 2005 in der B Standard.

die Cheer-TSV Rudow

Jahre), „Dance Delight“, wollte den Hatrick perfekt machen. Mit über 20 Punkten Vorsprung auf den Vizemeister stellten sie erneut ihr Können unter Beweis und dürfen sich nunmehr zum dritten Mal als das beste deutsche Junior-Danceteam bezeichnen.

Das Team „Dance Deluxe“ trat in der Kategorie „Senior Dance“ an. Die Tänzerinnen lieferten sich mit den Silver Stars aus Nordrhein-Westfalen ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel. Mit einem knappen Punkteabstand erreichten die Berliner den zweiten Platz und wurde somit zum dritten Mal in Folge Deutscher Vizemeister.

Mit Meistertitel und Vizemeistertitel lösten sowohl „Dance Delight“ als auch „Dance Deluxe“ die Tickets zur Europameisterschaft im Cheerleading am 10./11. Juli 2010 in Helsinki.

ANDREA SEIFERT

Wie bist du auf die Arbeit im Jugendausschuss aufmerksam geworden?

Als ich 2003 Jugendwart im Ahorn-Club wurde. Zu diesem Zeitpunkt habe ich angefangen, mich verstärkt mit der Organisation des Tanzsports auseinanderzusetzen. Durch meine Mitarbeit an Veranstaltungen wie dem Summer Dance Festival und dem Blauen Band habe ich Kontakt zu den Mitgliedern des damaligen JAS bekommen und von ihnen mehr über die Arbeit erfahren.

Und warum hast du dich entschieden, im JAS mitzuarbeiten?

Es war für mich der logische Schritt meiner bisherigen Tätigkeiten im Tanzsport. Ende 2006 hat Hendrik Heneke mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, bei der JAS-Wahl im nächsten Jahr zu kandidieren. Im Verein war ich zu diesem Zeitpunkt vier Jahre Jugendwart und hatte so ziemlich alles gemacht, was dort zu machen war. Die Arbeit hat mir auch viel Spaß gemacht, aber ich brauchte ein paar neue Herausforderungen. Zudem hat man im Landesverband ganz andere Möglichkeiten, sich für den Sport zu engagieren.

Was liegt dir bei deiner Arbeit im JAS besonders am Herzen?

Durch die Tätigkeit im Landesverband hat man die Möglichkeit, auf Landes- und auf Bundesebene aktiv an den wichtigen Entscheidungen für den Tanzsport mitzuarbeiten. Das finde ich sehr spannend. Außerdem hätte ich gerne wieder mehr jugendliche Tänzer. Die Werbung vor Ort und die Betreuung der Jugendlichen obliegt zwar den Vereinen, wir haben als Landesverband aber die Möglichkeit, im Rahmen der politischen Entscheidungen die Rahmenbedingungen für die Vereine möglichst gut zu gestalten.

Warum hast du dich ausgerechnet als Jugendwart zur Wahl gestellt?

Die Kandidatur als Landesjugendwart ist wie die Kandidatur für den JAS vor drei Jahren eine logische Konsequenz der Umstände. Vor etwa einem Jahr hat sich der damalige JAS mit der Frage beschäftigt, wer 2010 wieder für ein Amt zur Verfügung steht. Ich habe mir Gedanken gemacht, wie ich mir meine Zukunft im JAS, auch langfristig, vorstellen könnte. Mit dem letzten Verbandstag wurde klar, dass Hendrik zur Jugendvertreterversammlung in diesem Jahr nicht mehr als Landesjugendwart zur Verfügung steht. Zu die-

sem Zeitpunkt habe ich für mich entschieden, dass dieses Amt für mich auch schon 2010 in Frage kommt. Ich traue mir die Arbeit zu und denke, dass ich einige Fähigkeiten besitze, die für einen Landesjugendwart wichtig sind. Mit etwas Arbeit an mir, auch mit Unterstützung von außen, denke ich, dass ich die restlichen Fähigkeiten auch noch lerne und zusammen mit meinem Team gute Jugend- und Verbandsarbeit leisten werde.

Was gefällt dir besonders an der Arbeit im JAS?

Im JAS gefällt mir besonders das gute Arbeitsklima in Kombination mit einem guten persönlichen Verhältnis zu den anderen Ausschussmitgliedern. Bei Diskussionen kann jeder seine Meinung äußern, ohne gleich befürchten zu müssen, vom Gegenüber in den nächsten Wochen keines Blickes gewürdigt zu werden. Außerdem sind die Ergebnisse der Diskussionen nicht von vornherein klar. Das habe ich in anderen Gremien, in denen ich in meinem Leben gesessen habe, auch schon anders erlebt. Zudem wird die Arbeit nicht nur streng nach Vorschrift, sondern auch nach Interessen verteilt, so dass diese nicht zu schnell langweilig wird.

Was kann oder sollte verändert werden?

Was die Arbeit im JAS angeht, ist diese Frage pauschal nicht zu beantworten. Das neue Team muss sich am Anfang erst aufeinander einspielen. Was dann an internen Prozessen geändert werden muss, wird sich von ganz alleine anpassen.

Was den Tanzsport an sich angeht, so würde mich freuen, wenn sich mehr Vereine auf die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise Ganztagschulen einstellen würden. Der klassische Tanzsportverein, der sich auf Standard- und Lateinpaare und Hobbygruppen stützt, wird es in Zukunft immer schwerer haben. Um weiterhin zu bestehen, müssen sich die Vereine noch weiter für andere Angebote öffnen und sich erweitern. Die Angebote für Kinder- und Jugendliche müssen der heutigen Zeit und den damit verbundenen Interessenschwerpunkten angepasst werden. Das haben leider noch zu wenige verstanden und in die Tat umgesetzt.

Vielen Dank!

DAS GESPRÄCH FÜHRTE MARIA HIRNICH
(JAS-PRESSESPRECHERIN)



Jugendwart Tobias Bach. Foto: privat

Jugendausschuss

Tobias Bach (Jugendwart), Melanie Heneke (Stellvertretende Jugendwartin), Oliver Stachetzki (Jugendsprecher), Robert Poeße (Schatzmeister), Jerusha Kloke (Schriftführerin), Maria Hirnich (Pressesprecherin) und Nadine Oeser (Allgemeine Jugendarbeit).

Die Kontaktdaten sind auf der Internetseite der BTSJ (www.btsj.de) zu finden.

Weißer Fleck beseitigt

Gute Bedingungen beim ersten Eberswalder Tanzturnier

In der Region nordöstlich von Berlin gab es bis vor kurzem einen weißen Fleck in der Landkarte. Zwischen Bernau und Schwedt hatte noch kein Turnierpaar einen Fuß aufs Parkett gesetzt, und das, obwohl der SV Motor Eberswalde seit 18 Jahren eine Tanzsportabteilung beherbergt.

Das sollte sich nun ändern. Erfahren durch viele Turnierteilnahmen der TSA Grün-Gold und ermutigt durch ihre jährlichen Breiten-sport-Wettbewerbe wagte sich die Leitung an ein eintägiges Turnier. Das vor gut zwei Jahren eröffnetes Tanzsportzentrum im Schorfheider Ortsteil Finowfurt würde die Voraussetzungen dafür erfüllen.

Mit 55 Paaren in neun Standard- und drei Lateinklassen war der sonnige Samstag gut ausgefüllt. Jörg Schröder führte routiniert durch den Tag. Bei den Junioren I D Standard ertanzten sich Roman Sdobnyakov/Jaqueline Werner (btc Grün-Gold Berlin) den ersten Platz. Vom TSC Arriba Motzen, der mit sechs Paaren im Juniorenbereich angereist war, kamen Patrick und Alina Lewke auf den zweiten Platz vor Julian Seefeld/Jasmin Lingner von der TSA Grün-Gold Eberswalde.

Bei den Junioren II D Standard schickten die Gastgeber Jörn Jacobeit/Anne Hering mit Erfolg ins Rennen, sie belegten den ersten Platz. In der Jugend D Standard tanzten Nico Viedt/Luisa Albe vom TSZ Concordia Berlin auf die höchste Stufe des Siegtreppchens. Von den Eberswalder Gastgebern kamen Tim und Lisa Swodenk auf den zweiten Platz, gefolgt von Stefan Ewert/Antonia Taute (SC Peenetanz Kröslin).

In den Lateinklassen gab es gleich zu Beginn ein Wiedersehen mit Roman Sdobnyakov/Jaqueline Werner (btc Grün-Gold Berlin), sie kamen bei den Junioren I D deutlich auf den ersten Platz. Die weiteren Plätze gehörten dem TSC Arriba Motzen: 2. Steven Zepmuesel/Janina Kemnitz, 3. Felix Tappert/Antonia Böhm. Bei den Junioren II D-Latein gewannen Calvin Strauß/ Darleen Pints (TC Blau-Gold im VfL Tegel), in der offenen Wertung um Haaresbreite gefolgt von Robert Zarse/Anna Lauterbach (TSC Smaragd Forst). So dicht, dass bis zur Regel 11 „geskatet“ werden musste. Die übrigen Plätze belegten die Paare von Arriba Motzen, so Robert Knaak/Maja Schomaker auf Rang drei.

Als Höhepunkt der ersten Hälfte wurde es in der Endrunde der Jugend D-Latein richtig spannend. Berk Cihan/Julie Liu vom Blau-Silber Berlin überzeugten die Mehrheit der Wertungsrichter mit ihrer Cha Cha Cha- und der Rumba-Interpretation. Beim Jive mussten sie sich allerdings hinter der Konkurrenz einreihen. Durch die Gesamtzahl der Einsen reichte es aber für den ersten Platz vor Stefan Ewert/Antonia Taute (SC Peenetanz Kröslin). Nico Viedt/Luisa Albe (TSZ Concordia Berlin) kamen auf Rang drei.

Die Turnierleitung übergab Jörg Schröder an Angelika Janda, um bei den Senioren I D Standard mit Ehefrau Ines selbst in den Wettbewerb zu gehen. Hoch motiviert tanzten die beiden an Jürgen und Simone Kutz (TC Rubin Berlin) vorbei auf den zweiten Rang, Frank Schnur/Angela Fischbeck (btc Grün-Gold Berlin) wurden deutlich Erste. Mit zehn Paaren war diese die stärkste Klasse des Tages.

Bei den Senioren II D Standard gab es einen weiteren zweiten Platz für die Gastgeber. Olaf und Claudia Schumann kamen insbesondere mit ihrem Quickstep den Siegern Christian Pohlitz und Kerstin Henning vom Askania-TSC Berlin recht nahe. Dritte wurden Michael Eichmann/Jaqueline Hinze (Blau-Silber Berlin TSC).

In der C-Klasse konnten die inzwischen recht zahlreich angereisten Zuschauer endlich den Slowfox bewundern. In der Endrunde der Senioren I C Standard tanzte den niemand besser als Olaf Petermann/Romy Groh vom TTK Am Bürgerpark, Berlin – und das galt auch für die übrigen drei Tänze. Drei Paare der Klasse Senioren II C Standard tanzten die

Platzierungen unter sich aus. In dem sehenswerten Wettbewerb setzten sich Frank und Elke Erdmuthé Voß (TC Blau-Silber Magdeburg) durch.

Mit den Senioren II B Standard zog nun auch der Wiener Walzer ein. Bei den Zuschauern war eine zunehmende Begeisterung und die verstärkte Unterstützung ihrer Favoriten zu verzeichnen. Dietmar und Angela Joppa (TSC Sängerstadt Finsterwalde) honorierten diese mit dem ersten Platz, gefolgt von Serge Millrose/Ilona Beer vom TC Rubin Berlin. Nur knapp verfehlten nach den Drittplatzierten Ingo Siegert/Gulja Renpenning (Blau-Silber Berlin TSC) Bernd Göttert/Gudrun Ciessow (TC Blau Gold im VfL Tegel) das Siegerpodest. Für die Gastgeber sicherten Bernd und Sylvia Bastian den fünften Platz vor Frank und Eveline Große, TK Orchidee Chemnitz.

Auf den absoluten Höhepunkt des Abends musste dann nicht mehr länger gewartet werden. Jörg Schröder gab das Parkett frei für den Einmarsch der Paare in der Startklasse Senioren II S Standard. In der Endrunde lieben Ulrich Lindecke/Manuela Schulze vom Askania-TSC Berlin jeden Zweifel an ihrer Favoritenrolle erlöschen. Für ihre fünf Tänze sahen sie 24 Mal eine 1. Spannend wurde es dagegen bei der Frage, wer auf der linken und rechten Seite neben den Siegern landen würde. Angefeuert vom Publikum zeigten sowohl Dirk und Sylke Siebmann vom TTK Am Bürgerpark, Berlin als auch Hans-Jürgen und Susanne Klatt von der TSA Grün-Gold Eberswalde Sonderklasse-Leistungen. Am Ende belegten Siebmanns den zweiten und Klatts den dritten Platz. Die weitere Reihenfolge: 4. Tilo und Kerstin Kaiser (TC Rot-Weiß Leipzig), 5. Axel und Sabine Hagemeister (TC Concordia Lübeck), 6. Detlef und Martina Reich (Ahorn Club Berlin).

Mit der Premiere ist es den Grün-Gold-Tänzern gelungen, der Region Eberswalde/Schorfheide den Tanzsport noch ein gutes Stück näher zu bringen. Viele Gäste haben die Bedingungen für die Tänzer gelobt und sich eine Wiederholung gewünscht, natürlich auch Verbesserungsvorschläge gemacht. Die Begeisterung innerhalb des Vereins, insbesondere bei den vielen Helfern, ist jedenfalls so groß, dass eigentlich jeder mit einer Neuaufgabe rechnet.

DR. HANS-PETER ENDE

Alle Ergebnisse auf www.tanzsport-eberswalde.de

Siegerehrung für die Senioren II S.
Foto: privat



Pokale in der Oberlausitz vergeben

Showprogramm statt Ballturniere

Nicht die Masse macht's, sondern die Klasse!" behauptete Turnierleiter Detlev Zerbe, der mit Fug und Recht zum „Tanzsportgestein“ in der Lausitz zählt. Es war bedauerlich, dass so wenig Gäste den Weg ins Bürgerhaus im ostsächsischen Niesky gefunden haben, denn wer auf hochklassigen Tanzsport steht, dem ist ein Leckerbissen entgangen. Bedauerlich aber auch, dass nicht so viele Paare wie sonst der leistungsstärksten Klassen gemeldet hatten, die den Weg in die Lausitz gefunden haben.

Weil sich zu wenige Paare für das geplante abendliche Ballturnier angemeldet hatten und somit beide Turniere der Hauptgruppe A abgesagt wurden, musste dem Publikum ein angemessener Ersatz geboten werden. Aber Notnägel waren es nicht, die der TSC Kristall seinem Publikum bot. Und so setzte das Paar der Sonderklasse Sebastian Lucke/Ingrid Altmann ganz besondere Glanzpunkte, mit denen das Publikum bestens entschädigt wurde. Obwohl es die beiden zum Studium in die Landeshauptstadt Dresden verschlagen hat und sie dort auch trainieren und starten, haben sie ihre Wurzeln nicht vergessen. Die beiden starten nach wie vor über zehn Tänze und zeigten als Showprogramm ihr gesamtes Repertoire, womit sie die Anwesenden verzückten.



**Sieger bei den Junioren II C:
Dirk Warmschmidt/Leoni Klepsch.**



Die Formation Dance Attack des TSC Kristall Weißwasser begeisterte das Publikum. Fotos: Tauber

Dass Tanzsport nicht nur durch strenge Regeln bestimmt sein muss, sondern auch viel Freiraum für Spaß und Bewegungsfreude im Tanz bieten kann, zeigten die Showformationen des TSC. Ob nun die kleinen Tanzzwerge mit ihrem ersten Ausflug in die Welt des Tanzens das Publikum begeisterten oder die älteren Rainbow-Kids, Sweethoppers und SkAngels ein wirklich tolles Programm abliefern, das Rahmenprogramm war perfekt. Es wäre nicht der TSC Kristall Weißwasser, wenn nicht auch beim Showtanz ein besonderer choreografischer Leckerbissen geboten werden könnte. Die Formation „Dance Attack“ ist nicht nur die dienstälteste Showdance-Formation im TSC, sondern auch mit Abstand die erfolgreichste. Immerhin haben sie zum dritten Male in Folge die wichtigste ostdeutsche Showtanzkrone, den Lausitzpokal, gewonnen.

Gegenüber den schmalen Startfeldern am Samstag bescherten die Kinder und Junioren der D-Klasse am Sonntag ein richtig volles Haus. Sie ließen spannende Wettkämpfe über Vor- und Zwischenrunden zu und so zeigte sich, dass auch Kinder und Junioren der Anfängerklassen sehenswerte Leistungen aufs Parkett bringen. Der gastgebende Tanzsportclub konnte mit dem Abschneiden seiner Paare zufrieden sein. Den Pokal der Oberlausitz bei den Junioren II C-Latein sicherten sich Dirk Warmschmidt/Leoni Klepsch souverän gegen die starke Lateinkonkurrenz aus der Landeshauptstadt. Im Jugend D-Lateinturnier sorgten Eric Warm-

schmidt/Anja Köppen mit klaren Ergebnissen dafür, dass auch der Pokal in dieser Klasse im eigenen Verein blieb.

Der Start in der Junioren Standard-D-Klasse bescherte dem Paar Warmschmidt/Köppen zudem noch eine bronzenne Medaille. Die silberne sicherten sich die Kristalle Tobias Pfeil/Michella Gogolin bei den Junioren I D Latein. Mit einer bronzenen Medaille trat das relativ neu formierte Kristall-Paar Eduard Rostov/Mary Pohl in der Jugend B-Latein keineswegs unzufrieden die Heimreise an. Ebenfalls mit einer bronzenen Trophäe beendeten Sören Kowalick/Linda Pfeil das Turnier. Bei den Kindern der D-Klasse kam das heimische Paar Karol Richter/Maja Linder auf den 3. Platz des Treppchens bei den Lateintänzen. Artem Galaktionov/Hanna Grosser ordneten sich in der Junioren II C-Konkurrenz auf Platz 5 ein.

WOLFGANG POHL

Siegerehrung für die Jugend D-Latein.



25 Jahre STK Impuls Leipzig

Die Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des STK Impuls Leipzig fand statt im Festsaal des Neuen Rathauses Leipzig. Ein imposantes Gebäude und gleichzeitig ein würdiger Rahmen, um Ehrungen vorzunehmen, in Erinnerungen zu schwelgen und Turniertanz auf hohem Niveau erleben zu dürfen. Der STK Impuls Leipzig ist der erfolgreichste Tanzsportverein Sachsens mit über 150 Landesmeistertiteln.

Zum Auftakt der Feierlichkeiten gab es am 23. April in den Trainingsräumen eine Begegnung zwischen den „Ehemaligen“ und den „Heutigen“. Über 100 Gäste, ein ständiges Kommen und Gehen und solche Fragen wie: Wer ist wer? Woher kommst Du, was machst Du? Großes Hallo und große Freude nach vielen Jahren, das Wiedersehen wurde großartig gefeiert. Viele Tänzer hat es zur Ausbildung oder aus beruflichen Gründen in alle Winde verstreut, wie z. B. Lynn Müller-Hegemann, die als „Junior Brand Manager Sparkling“ bei der Firma Freixenet in Wiesbaden arbeitet oder aber Christian Lange, der z. Z. in den USA lebt. Aber es gibt auch Daheimgebliebene, wie Frank Ekelmann, der heute Inhaber einer Leipziger Werbeagentur, Raum II, ist und aktiv an den Vorbereitungen der Geburtstagsfeier des STK Impuls beteiligt war.

Am 24. April gestaltete der Verein einen Gala-Schautanzabend mit sieben Sonderklassenpaaren aus dem Verein, mit Tanzeinlagen des jüngsten Nachwuchses sowie Vorführun-



Die Leipziger DHfK mit den Stepladies, Deutsche Meister und Vizeweltmeister der Senioren. Die älteste Lady ist 89 Jahre. Fotos: Herzberg

gen anderer Genres wie Steptanz, Bühnentanz, Rhythmische Sportgymnastik und als Höhepunkt einen Kürtanz der Standard-Weltmeister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler. Als gebürtige Leipzigerin nutzte sie die Gelegenheit, um den Vertretern der Stadt Leipzig ihren Wunsch ans Herz zu legen, den Tanzsport weiterhin bei internationalen Turnieren finanziell zu unterstützen. So könnte sie sich zum Beispiel eine Weltmeisterschaft in der Messestadt vorstellen und erinnerte dabei an die Saxonian Dance Days mit ihren großen IDSF-Turnieren und an die ARD-Masters-Gala in der „Arena“.

Mehr als 300 Gäste konnten sich erfreuen an dem Dargebotenen. Hoher Respekt wurde den 20 „Stepladies“ der DHfK Leipzig gezollt, die Deutsche Meister und Vizeweltmeister der Senioren sind und deren älteste aktive Tänzerin in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag feiern wird. Die Dame, fit wie ein Turnschuh, erhielt für ihren Auftritt einen extra großen Blumenstrauß aus den Händen von Sabine Herrmann, die ebenso begeistert war wie die übrigen Zuschauer und im persönlichen Gespräch danach verriet: „Das würde ich auch noch gerne erlernen.“ Wir werden die Sache weiter verfolgen und darüber zu gegebener Zeit berichten.

Viele Vertreter aus anderen sächsischen Vereinen sowie Landestrainer Asis Khadjeh-Nouri zählten zu den Gästen. So manches Talent hatte dieser unter den Nachwuchspaaren entdeckt; einige seiner Fans wollten unbedingt ein Foto mit ihm und ein dazugehöriges Autogramm auf dem sehr informativen Programmheft des STK Impuls.

Sabine Herrmann übernahm aus den Händen des Stadtsportpräsidenten Gasch die Ehrennadel des LSB in Gold und Rolf Herrmann wird noch die Ehrenplakette des LSB erhalten. Der LSB-Vertreter, der der zur Ehrung kommen wollte, musste wegen Krankheit absagen. Offensichtlich stand kein anderer LSB-Vertreter zur Verfügung.

Der Vertreter der Stadt fand eine neue Definition für STK, die aber auch sehr zutreffend ist: „S für Schönheit, wahlweise auch Strenge, T für Training und K für Körpergefühl“. Auch der Präsident des Landestanzsportverbandes, Dietrich Rupp, betonte in seiner Ansprache, dass die erbrachten Leistungen nicht hoch genug zu würdigen sind und er es sehr bedauert, keine Auszeichnung für einen Verein auf Landesebene zu haben.

Zum Rückblick auf die Vereinsgeschichte gehörten auch Ausschnitte aus dem letzten „Tanzbonbon“, das 1995 vom damaligen Deutschen Sportfernsehen (dsf) übertragen worden war. Das Weltklassepaar bestückte internationale Standardturnier gewannen damals die Italiener William Pino/Alessandra Bucciarelli, das nationale Junioren-Lateinturnier die Geschwister Branda vor Frank Ekelmann/Lynn Müller-Hegemann. Durch das gesamte dreistündige Programm führte Rolf Herrmann äußerst unterhaltsam (zu den Senioren-Paaren: „Älterwerden schützt vor gutem Tanzen nicht“) und er wusste so manche Episode zu berichten. Als das Fest beendet war, stand bereits das 25. Messemannchen vor der Tür, um den Festakt zu beschließen.

HEIKE HERZBERG

Rolf Herrmann, Claudia Köhler, Sabine Herrmann und Benedetto Ferruggia; Benedetto bedankte sich bei beiden Trainern, dass sie Claudia als Talent entdeckt und gefördert haben.



im *takt*: Sabine und Rolf Herrmann, die Impuls-Geber in Leipzig

Mitten in den Vorbereitungen auf das Jubiläums-Wochenende „25 Jahre STK Impuls Leipzig“ mit einem Treff der „Ehemaligen“, einer Tanz-Gala mit Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler und dem 25. „Messemännchen“-Turnier nahmen sich Sabine und Rolf Herrmann Zeit für einige Fragen des Tanzjournals.

Was heißt eigentlich STK?

Sabine und Rolf: Als wir den Tanzkreis (so hieß das damals) Anfang 1985 gründeten, nannten wir ihn „Schüler-Tanzkreis Impuls Leipzig“. Als wir ihn 1990 beim Amtsgericht als Verein anmeldeten, dann nur als „STK“ – und dieses STK ist deutbar als Schüler-, als Sport-, ja auch als Senioren-Turniertanzklub, je nach Alter.

Wie viele Mitglieder hattet ihr 1985, wie viele sind es jetzt?

Sabine und Rolf: Bei der Gründung waren es fünf Erwachsene, also der Vorstand und zwölf Paare bis 14 Jahre (tatsächlich nur Paare, da die Anfänger in einer Arbeitsgemeinschaft des Energiekombinates Leipzig übten und nicht dem STK angehörten); jetzt sind es 161 Mitglieder in der Altersspanne von vier bis 79 Jahre, vom Kindergartenalter bis zur Gruppe von Frauen über 60. Zu Beginn war es nur aktiver Turniertanz – jetzt sind wir breiter aufgestellt, leider in den Relationen zu „Lasten“ des Turniertanzes.



Die Weltmeister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler. Foto: Herzberg

Wart ihr selbst aktiv?

Rolf: Ich habe während des Studiums in Leipzig bei Seiferts im Jugendtanzkreis angefangen und nach dem Studium dort auch Sabine kennengelernt. Für Grün-Gold Leipzig haben wir aktiv getanzt, in der Sonderklasse elf Jahre lang.

Sabine: Besonders schön waren die sechs Siege hintereinander vor dem Aufstieg von der A in die S und die tollen Mannschaftsreisen nach Polen, Ungarn und in die CSSR.

Ihr seid jetzt Rentner, was wart ihr eigentlich von Beruf?

Sabine: Gelernte Bankkauffrau, später Sachbearbeiterin Information und Dokumentation, nach der Wende Sportkoordinatorin im Landestanzsportverband.

Rolf: Diplomjournalist, 27 Jahre Sportredakteur, nach der Wende im Landessportbund Referent für Öffentlichkeitsarbeit.

... und im Ehrenamt?

Sabine: Seit Gründung des STK Impuls 1985 Sportwartin, seit Gründung des TK Blau-Gold Leipzig 1990 Schatzmeisterin und bin nun in beiden Vereinen bis 2013 wieder gewählt.

Rolf: Seit Gründung des STK Impuls 1985 Präsident, seit Gründung des TK Blau-Gold Leipzig 1990 Sportwart, in beiden Vereinen bis 2013 ebenso wieder gewählt. Mit Gründung des LTVS 1990 war ich bis 2007 Lehrwart. Von 1968 bis 1986 Präsidiumsmitglied des Sportjournalisten-Verbandes der DDR.

Worauf seid ihr als Trainer besonders stolz?

Sabine und Rolf: Auf die zwei „Grünen Bänder“ als bester deutscher Verein eines Jahres im Turniertanz-Nachwuchsbereich. Eine solche Auszeichnung hat noch kein anderer Verein in den „neuen“ Bundes-Flächenländern. Wir waren in Sachsen jeweils der erste Verein, der einen Deutschen Meister gestellt hat, der ein Jugendpaar ins Finale einer „Deutschen“ gebracht hat, der ein Paar im Finale einer „Deutschen“ der Hauptgruppe hatte, der ein Paar zu einer WM gebracht hat, der eine „Deutsche“ ausgerichtet hat. Wir waren der erste Verein, der seit der ersten Landesmeisterschaft 1991 bei der Zahl der Landesmeister die Zahlen 50, 100 und 150 überschritten hat; gegenwärtig sind es 159 LM-

Titel. Wer auf der Internet-Seite des LTVS nachschaut, wird in der Gesamtwertung aller LM den STK Impuls klar vorn sehen – und bei den Paaren, Damen und Herren sind unter den jeweils besten 20 in Sachsen immer mindestens acht von unserem Verein.

Welche Namen sind besonders mit Impuls-Erfolgen verbunden?

Sabine und Rolf: Mit Sicherheit Claudia Köhler, die mit Christian Lange 1997 das erste sächsische Jugendpaar in einem Finale einer „Deutschen“ waren, die als 10-jährige im STK Impuls begonnen hatte und als 18-jährige in die „weite Welt“ (zuerst nach Krefeld) zog und heute Welt- und Europa-Meisterin ist. Dann Frank Ekelmann und Lynn Müller-Hege- mann, 22-fache Landesmeister, 1998 deutsche Jugendmeister Standard und eine Woche später Achte der DM Standard der Hauptgruppe, und das jetzige Profipaar Boris und Madeleine Rohne.

Ihr seid beide B-Trainer Standard und Latein, beide auch Wertungsrichter, Rolf Turnierleiter, beide in zwei Vereinen Präsidiumsmitglieder. Wo liegen eure Schwerpunkte?

Sabine: Auf dem Nachwuchstraining von den Vorschulkindern bis zum Übergang C/B, seitdem unser Sohn Uli als A-Trainer die höherklassigen Paare vollständig übernommen hat, und in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit, immer weniger als Wertungsrichterin.

Rolf: Gleiche Aussage mit dem Zusatz, dass ich erst bei den Schulkindern mit dem Training beginne und noch mehrere Turniere im Jahr leite, im Jahr 2010 übrigens das 25. „Messemännchen“ seit 1986 ohne Pause.

Vielen Dank für das Gespräch.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE HEIKE HERZBERG



Sabine und Rolf Herrmann.
Foto: Herzberg

Neuer Sportwart für Sachsen gewählt

Jahreshauptversammlung in Dresden

Im Landestanzsportverband Sachsen sind gegenwärtig 5236 Mitglieder in 51 Vereinen organisiert. An der Jahreshauptversammlung am 18. April in Dresden waren 90 Vertreter aus 31 Vereinen mit 171 Stimmen vor Ort. Gewohnheitsgemäß trafen sich zuvor die Jugendwarte, Sportwarte, Schatzmeister und Pressewarte der Vereine zu ihren Arbeitsberatungen. TVS-Präsident Dietrich Rupp stattete allen vier Arbeitskreisen einen kurzen Besuch ab, um am Ende konstatieren zu können: „Viele Ideen, lasst sie uns umsetzen und besten Dank für die geleistete Arbeit im Ehrenamt.“ Die Jahreshauptversammlung wurde mit einer Gedenkminute an den im März verstorbenen Dieter Matzke, Landesjugendwart und Gründungsmitglied des Landesverbandes, eröffnet.

Sehr erfrischend, weil selten so lebhaft, waren die Diskussionen zu den Berichten der Präsidialen. So wurde beispielsweise eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Vereins- und Landestrainern eingefordert, welche mit Sicherheit notwendig ist und erfordert, dass beide Seiten aufeinander zugehen. Es wurde nicht mit Kritik gespart, die jedoch mit konstruktiven Vorschlägen gepaart war.

Bereits zu Beginn des Jahres kündigte Sportwart Dr. Horst Galle an, für dieses Amt künftig nicht mehr zu kandidieren. Entsprechend bewegend waren die Ausführungen zu seinem allerletzten Tätigkeitsbericht und die anschließenden Dankesworte des Präsidenten für sein langjähriges Wirken. Ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft des LTVS zuerkannt und die Ehrennadel des Deutschen Tanz-

sportverbandes in Gold verliehen. Mit langanhaltendem Applaus und Standing Ovation honorierten die Anwesenden das Wirken von Horst Galle. Sein langjähriger Freund, Rolf Herrmann, gab eine Episode zum Besten, die knapp 20 Jahre zurückliegen dürfte: Auf einem Turnier in Sri Lanka wurde Rolf Herrmann befragt, welche Funktion der mit angereiste Wertungsrichter Galle innehatte. Mit der Antwort „Landessportwart“ konnten die ausländischen Tanzsportkollegen nicht viel anfangen, aber mit der Bezeichnung „Sportminister von Sachsen“ schien die Welt in Ordnung zu sein und sämtliche Sprachbarrieren waren behoben.

Es folgten weitere Ehrungen: Auf 50 Jahre Ehrenamt im Tanzsport kann Dieter Bauerschäfer zurückblicken und dabei ist er noch immer aktiv: Er erhielt die Ehrenplakette des Landessportbundes aus den Händen von Karl-Heinz Buntsch, Mitglied des LSB-Präsidiums und Vertreter der Kreissportbünde. Bau-

erschäfer, bisher Beauftragter für Seniorensport und Breitensportwettbewerbe, übergab aus Altersgründen den Staffelfstab an Tilo Kaiser vom TC Rot-Weiß Leipzig. Dieser wurde ebenso von der Jahreshauptversammlung bestätigt wie der neue Internetbeauftragte Lutz Kindschuh, der die Nachfolge von Mario Weidner antrat. Letzterer wurde mit der Verdienstnadel des LTVS in Bronze ausgezeichnet. Hans-Jürgen Held, der Sportwart und 2. Vorsitzende des TSV Böhlitz-Ehrenberg übernahm den DTSA-Pokal. Sein Verein stand mit 51 Abnahmen von 109 Mitgliedern an erster Stelle im Jahr 2009.

Die Wahlen in diesem Jahr unterschieden sich von den bisherigen insofern, als es zwei Kandidaten für das Amt des Lehrwartes gab. Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft, so dass letztendlich in einer schriftlichen Wahl Ulrich Herrmann erneut als Lehrwart gewählt wurde. Thomas Rings, von Serenade Dresden aus NRW über Hamburg nach Sachsen gekommen, erhielt 48 Stimmen in diesem Wahlgang. Als Sportwart kandidierte Dr. Gunnar Lippmann (Synchron Chemnitz) und wird nun das schwere Erbe seines Vorgängers antreten. Jugendwartin Jana Otto war zuvor in der Jugendvollversammlung wieder gewählt worden und wurde in der Mitgliederversammlung bestätigt. Das neu gewählte Präsidium:

In seinem Schlusswort gab Dietrich Rupp bekannt, sich zum letzten Mal als Präsident des LTVS zur Verfügung zu stellen, da ihn seine Ehefrau endlich mehr für sich und die Familie in Anspruch nehmen möchte.

HEIKE HERZBERG

Das Präsidium

Präsident	Dietrich Rupp
Vizepräsident	Gert Zeiss
Schatzmeister	Gerhard Oehmig
Sportwart	Dr. Gunnar Lippmann
Lehrwart	Ulrich Herrmann
Pressewartin	Heike Herzberg
Jugendwartin	Jana Otto

Links: Ehrung und Verabschiedung von Dr. Horst Galle. Rechts das neue Präsidium: von links Gert Zeiss, Heike Herzberg, Dietrich Rupp, Gerhard Oehmig, Dr. Gunnar Lippmann, Jana Otto.



Hans-Jürgen Held erhielt einen Pokal für die meisten DTSA-Abnahmen. Fotos: Herzberg



Dieter Bauerschäfer: 50 Jahre im Ehrenamt.



Tilo Kaiser, neuer Beauftragter für Senioren- und Breitensport.



Ostertanzturnier in Zwickau

Das traditionelle Ostertanzturnier des TSC Silberschwan Zwickau, das seit 1957 in der Muldestadt ausgetragen wird, war in diesem Jahr den A- und S-Klassen der Hauptgruppe Standard und Latein vorbehalten. Zwölf Paare aus Deutschland, Österreich, Polen und Tschechien waren im Konzert- und Ballhaus Neue Welt am Start, darunter auch gute Bekannte aus dem Vorjahr: die Standardsieger Stanislav Hermann/Cathrin Hissnauer, die Zweitplatzierten Stefan und Juliane Klebsch sowie die Zweiten im Latein, Patrick Pirker/Stefanie Schröttner.

Der Clubnachwuchs eröffnete den Abend mit einer Standard- und Lateinshow, bevor zehn Standardpaare in ihr Turnier starteten. Erneut gewannen Stanislav Hermann/Cathrin Hissnauer (TSA d. TSV Glinde) mit einer überzeugenden Leistung und allen Einsen. Zweiter wurden Stefan und Juliane Klebsch (TC Der Frankfurter Kreis) vor Martin Herrmann/Sandra Tippel vom STK Impuls Leipzig. Das Geschwisterpaar Strobel vom TSC Silberschwan Zwickau verpasste das Finale knapp.

Für das Lateinturnier waren sechs Paare gemeldet. Im Finale standen Konstatin Niemann/Anastasia Davydova (TSG Bavaria Augsburg) auf Platz eins. Zweite wurden Patrick Pirker/Stefanie Schrötter (Österreich) vor Ondrej Sliska/Daniela Valjentova (Tschechischen Republik). Den Gesamtsieg über Zehn Tänze holte sich das polnische Paar Piotr Bednarz/Aleksandra Szpetnar und nahm den vom „Zwickauer Blick“ gestifteten Pokal aus den Händen des Clubvorsitzenden in Empfang.

Wie in den Vorjahren wurden wieder das schönste Standard- und Lateinkleid vom Publikum gewählt. Das schönste Standardkleid trug Aleksandra Szpetnar aus Polen und das schönste Lateinkleid sah das Publikum beim Geschwisterpaar Strobl vom TSC Silberschwan. Die Publikumssieger freuten sich über Freikarten bzw. Gutscheine und auch die Trägerinnen der schönsten Kleider erhielten ein kleines Präsent.

Für die musikalische Umrahmung sorgte wieder die Reinhard Stockmann Band. Das Publikum nutzte die Turnierpausen eifrig zum Tanzen. Die Siegerin im Standardwettbewerb, Cathrin Hissnauer, erklärte, dass für sie Zwickau zu den schönsten Einladungsturnieren zähle. Sie sei begeistert von dem tollen Ambiente der „Neuen Welt“ sowie dem fachkundigen Publikum.

GERDA WINKLER

Rubin feiert ersten Geburtstag



Überraschungsgast Matthias König (rechts) heizt die Stimmung im Clubheim an. Fotos: privat

Am 27. März feierte die TSG Rubin Zwickau ihren ersten Geburtstag. Der Tag startete mit der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (D TSA). Die Jury (Lutz Zetzsche, Jana Hädicke, Konstanze Köhl, Ringo Hölschke) bewertete über 80 Tänzer und Tänzerinnen. Claudia und Mario Tischler übernahmen die Organisation.

Viele Teilnehmer hatten ihren ersten Auftritt vor offiziellen Abnehmern und waren sehr aufgeregt. Die Kulisse der Zuschauer wurde im Lauf des Nachmittags immer größere. Trotzdem zeigten alle eine tolle Leistung. So hielten am Ende alle Teilnehmer eine bronzenne, silberne oder goldene Nadel in der Hand.

Zum festlichen Abendprogramm steuerten die Gäste die Bestandteile des Buffet bei. Mario und Claudia führten durch den Abend und hatten einige Überraschungen zu bieten. Der Moderator und Sänger Matthias König war eine davon. Er sang mehrere Lieder aus seinem Repertoire und sorgte für tolle Stimmung und eine volle Tanzfläche.

Anschließend ließen Mario Tischler, der sportliche Leiter, und die Vorsitzende Claudia Tischler das vergangene Jahr Revue passieren. Erfolgreiche Sportler und Sportlerinnen wurden geehrt. Den Trainern wurde gedankt für das erfolgreiche Jahr und natürlich galt ein großer Dank auch der Arbeit des Vorstandes. Getanzt wurde natürlich auch. Preuß Blödel Disco erfüllte nahezu alle Wünsche von modern bis klassisch.

Besonders anspruchsvoll war der Abend für die Swanies. Zuerst ertanzten sie sich das Tanzsportabzeichen in Silber, dann fuhren sie nach Glauchau zum Sportpresseball des Landkreises Zwickau. Dort waren sie der letzte Programmpunkt und wollten natürlich zeigen, dass sie verdient der Höhepunkt des Abends waren. Kaum waren sie zurück, wartete eine Eisbombe auf alle Naschkatzen. Anschließend brachte die Vereinsvorsitzende alle wieder auf Trab mit einem Spiel, was besonders für die Zuschauer sehr lustig war. Und schon war es nach Mitternacht. Die letzten Gäste räumten den Saal auf (vielen Dank!) und der Trainingsbetrieb konnte bereits am Sonntag wieder starten.

BRIT GROBPIETSCH

Die Turniertänzer nach der bestandenen D TSA-Abnahme.



Vulkanausbruch konnte Doppelsieg nicht verhindern

Frühlingsball des TC Rot Weiß Leipzig

Knapp zwei Tage vor dem Frühlingsball des TC Rot-Weiß Leipzig drohte die Aschewolke des isländischen Vulkans am Eyjafjallajökull-Gletscher den Start des Spitzen-Turniertanzpaars Steffen Zoglauer/Sandra Koperski vom Blau-Silber Berlin TSC in Leipzig zu zunichte zu machen. Nach einem Trainingsaufenthalt in Italien saßen die Finalisten der letzten Deutschen Kombi-Meisterschaft der Sonderklasse auf einem italienischen Flughafen fest. „Nichts ging mehr“, bemerkte Steffen Zoglauer am Rande des Einladungsturniers am 18. April und fuhr fort, dass „ein Höllenritt über die Alpen im Mietwagen erhalten musste“, um, wie schon lange zugesagt, in Leipzig starten zu können. „Dies zeugt von besonderer Professionalität“ freute sich Präsident Sven Handschuh, der gemeinsam mit Oliver Thalheim, dem frisch gebackenen Vizemeister Deutschlands der Professionals im Standardkürtanzen, durch das kurzweilige Programm des Jahreshöhepunkts des TC Rot-Weiss im Automobilmuseum Da Capo führte.

Der Einsatz von Zoglauer/Koperski sollte sich gelohnt haben. Die sympathischen Berliner gewannen souverän beide Turniere, Standard und Latein. Insgesamt gaben sie ledig-

lich drei von 50 möglichen Bestnoten ab und spielten damit ihre Stärke als Allrounder in Vollendung aus. Obendrein wurden die beiden zum Publikumsliedling gewählt. Klare Zweite des mit elf Paaren gut besetzten Standardturniers wurde die Neuzusammensetzung Anatolij Novoselov/Tasja Schulz, welche erst seit zwei Monaten für den Schwarz-Weiss Club Pforzheim starten. Die weitere Reihenfolge: 3. Alexander Einfinger/Juliane Strehmann (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). 4. Frank Schulnies/Katja Döring (1. TSC Dessau), 5. Jens Kaiser/Ulrike Schulz (TC Rot-Weiss Leipzig), 6. Martin Schmiel/Sophie Hertel (TTK am Bürgerpark Berlin).

Nach der relativ eindeutigen Wertung im Standardturnier ging es auf den Plätzen hinter dem klaren Sieger in Latein knapper zu. Am Ende setzten sich, wie im Vorjahr, Konstantin Niemann/Anastasia Davydowa, jetzt für die TSG Bavaria Augsburg startend, durch und belegten Platz zwei. Dritte wurden Novoselov/Schulz, die damit ebenfalls ihre außerordentliche Stärke über zehn Tänze demonstrierten. Die weiteren Plätze: 4.

Robert Buder/Jennifer Wegner (Blau-Silber Berlin), 5. Sebastian Bronst/Evgeniya Poskrebysheva (TSZ Borna-Neukirchen), 6. Markus Ziebegk/Jenny Müller (TSC Excelsior Dresden).

Das Konzept des gastgebenden Vereins ging erneut auf. Dank einem ausverkauften Haus, die Karten waren innerhalb von drei Wochen vergriffen, sowie zahlreicher Spender und Sponsoren konnte erneut ein hochkarätiges Einladungsturnier realisiert werden. Vor dem sportlichen Teil des Abends zeigten 50 Kinder in einem schönen Eröffnungsbild, was sie unter den fachkundigen Händen der Übungsleiterinnen Jana Rendgen, Christine Hebestreit und Judith Oltersdorf gelernt hatten. Neben den „Spiritdancers“ trugen auch die orientalischen Tänzerinnen des TC Rot-Weiss zum abwechslungsreichen Showprogramm des Abends bei. Dazwischen gab es für die 280 Gäste genug Gelegenheit, nach den Klängen des „Moonlightorchestra“ aus Erfurt unter der Leitung von Dagmar Meffert selbst tänzerisch aktiv zu werden. Den Höhepunkt des Abends bot jedoch das Vizemeisterpaar der Professionals, Oliver Thalheim/Tina Spiesbach, mit seiner Meisterschaftskür.

S.H.

Der neue Verein:
Patrick Schulze,
Ringo Hölschke,
Philipp Schulze,
Sören Semig,
(Nicht-Gründungs-
mitglied Josephine
Mat), Alin Eckardt,
Janine Mühlmann,
Roxana Nelamischkis.
Foto: privat

Neuer Club: TSC Brillant Bautzen



So manche schlaflose Nacht quälte uns Ende 2009, ob überhaupt und wenn ja, wie, wann und wo wir einen Tanzverein gründen. Fragen über Fragen mussten geklärt werden. Anfang 2010 wurde es ernst. Sieben junge Tänzerinnen und Tänzer trafen sich am 9. Januar, um den Tanzsportclub Brillant Bautzen zu gründen. Ort war das „Surprise“ in Bautzen, welches sich mittlerweile als heimliches „Vorstandszimmer“ etabliert hat. In wenigen Wochen wird der Verein auch hoffentlich seinen offiziellen Status durch den Zusatz „e.V.“ dokumentieren, aber bis dahin sind noch viele offene Fragen und Probleme zu klären.

Da es in Bautzen schon mehrere Tanzschulen, aber noch keinen auf Leistungssport ausge-

richteten Verein gab, hatten Janine Mühlmann (Inhaberin der gleichnamigen Tanzschule) und Ringo Hölschke (Turniertanztrainer) bei einem Gespräch die Idee, einen Tanzsportclub ins Leben zu rufen. Jetzt galt es nur noch Mitstreiter zu finden, die den Verein gründen sowie den weiteren Werdegang begleiten würden. Mit Alin Eckardt, Philipp Schulze, Roxana Nelamischkis, Sören Semig und Patrick Schulze sind wir zwar ein sehr junges Team, aber bestens motiviert für die bevorstehenden Aufgaben.

Unser Verein ist offen für alle Tanzbegeisterten in und um Bautzen sowie solche, die es werden wollen. Brillant (französisch brillant, lateinisch berillus, griechisch bérillos) ist ein speziell geschliffener Diamant. Wir haben uns

bewusst für diese Schreibweise entschieden, denn Brilliant, abgeleitet vom englischen brilliant für „glänzend, hervorragend“, ist eine im Deutschen häufig vorkommende Falschschreibung für Brillant. Außerdem setzen wir damit ein Zeichen gegen die „Verenglischung“ der deutschen Sprache. Unser Motto: Mit trainerischem "Schliff" - In Zukunft tänzerisch "glänzen".

Unsere Priorität liegt auf der Gewinnung von Kindern ab sechs Jahren für den Turniertanzsport, wofür auch Angebote der Ganztagschulen durch den Verein betreut werden sollen. Aber auch Jugendliche sowie Erwachsene sollen sich in unserem Verein heimisch fühlen. Neben den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen wird es in Zukunft auch Angebote für andere Tanzarten geben.

Ohne Hilfe von Außen wäre dieser Schritt natürlich nicht möglich gewesen. Viel Unterstützung erhielten wir von den Vorstandsmitgliedern anderer Vereine, so vom TSK Residenz Dresden (H.-D.Tauscher, H.-J. Gatsche, M. Hölschke), von der TSA des Tanzteam Wilsdruff (C. Prax, K. Havekost) sowie dem TSZ Muldentale (B. Wiede-Arnhold), die uns mit Informationen, Vorlagen, Hinweisen und anderen Hilfeleistungen tatkräftig unterstützten.

R. HÖLSCHKE



Rock'n'Roll-Trainingslager im Thüringer Wald

Zur Vorbereitung auf die Saison organisierte der Rock'n'Roll-Club Sylvester Eisenach für ein Wochenende ein thüringenweit offenes Trainingslager. Über 40 Tänzerinnen und Tänzer nahmen an dem dreitägigen Programm im Kinder- und Jugenddorf Dittrichshütte im Thüringer Wald teil. Sie kamen aus Kahla, Schleusingen, Ilmenau, Altenburg und Eisenach. Schwerpunkt war das selbständige Verknüpfen von Bewegungsbausteinen zu Tanzfiguren. Dazu wurden vorher Bewegungen wie Sprünge, Drehungen und Kick-Varianten erarbeitet. Diese bildeten dann die Grundlage für eigene Choreografien. Auch die jüngsten Teilnehmer mit sechs Jahren hatten viele Ideen und kreierten unter Anleitung eigene Figuren.

Am Samstagabend gab es den obligatorischen „Schnürsenkel-Wettbewerb“. Hier konnte sich jeder verschiedenfarbige Schnürsenkel ertanzen. Orange und gelb sind dabei die höchsten Klassen, in denen es besonders auf die Rock'n'Roll-Grundtechnik ankommt. Natürlich gab es auch Akrobatik-Einheiten, um das, was den Rock'n'Roll als Tanz so besonders macht, zu trainieren.

Das abwechslungsreiche Programm wurde durch Trainer aus Eisenach und Ilmenau gestaltet. Einhellig war das positive Echo der Teilnehmer und der Wille, auch im kommenden Jahr wieder ein solches Wochenende zu gestalten.

E. WALTHER

Jugend in Ahorn

Die Thüringer Kinder-, Junioren- und Jugend-Paare besuchen immer wieder gern das Turnier „Jugend in Ahorn“ im fränkischen Ahorn bei Coburg. Bei den Kindern C Latein überzeugten Dominik Shugaley/Annika Schilling (TK Brillant Gera) von Anfang an die Wertungsrichter von ihren sehr guten Leistungen. Lediglich den letzten Tanz mussten Dominik und Annika an ein Nürnberg Paar abgeben, aber das konnte am Sieg nichts mehr ändern. Für Max Krafft/Josefine Klaus (TK Brillant Gera) gab es die Bronzemedaille. Auch am Sonntag traten beide Paare wieder an. Dominik und Annika wurden zweite hinter einem Junioren I-Paare.

Im Standardturnier am Sonntag, das mit Junioren I C kombiniert wurde, belegten die kleinen Geraer Dominik und Annika den zweiten Platz.

Als Sieger der Kinder C-Klasse tanzten sie auch bei den Junioren I B-Latein mit, die mit

Junioren II B kombiniert wurden. Dominik und Annika gewannen in der jüngeren Gruppe, Maximilian Shugaley/Josephine Rab (TK Brillant Gera) mit allen Einsen in der älteren Gruppe. Die Bronzemedaille der Junioren II ging ebenfalls nach Gera an Fabian Gottschall/Jette Schlenzig (TK Brillant).

Maximilian Shugaley/Josephine Rab tanzten außerdem in der Jugend B-Standard mit. Im Langsamen Walzer überzeugten sie noch nicht ganz, verbesserten sich aber in jedem Tanz, so dass es am Ende der dritte Platz wurde.

Für Nils Hauser/Linda Schönfelder (TK Brillant Gera) erwies sich im Standardturnier der Jugend C der erste Tanz als „Vortast-Tanz“. Was nicht gleich gelang, wurde dann doch noch manifestiert. Silber lautete der Lohn für den Kampfgeist aus dem Osten Thüringens. Ganz anders dagegen ihr Latein-Programm.

Da gab es nichts zu rütteln an den Einsen, da konnten die konkurrierenden Paare aus Bayern und Sachsen an beiden Tagen nichts dran ändern.

Sehr übersichtlich gestaltete sich am ersten Tag die Tanzfläche der Jugend A. Im Standard sowie im Latein traten Sebastian Laube/Laura Korndörfer (TSV Grün-Gold Erfurt) gegen jeweils zwei Konkurrenten an. Im Standard sah es zunächst gut aus für die Erfurter, der Langsame Walzer ging mit vier Einsen an sie. Doch schon nach dem Tango nahmen ihnen Gianluca Cicerone/Angelina Schmitt (TSC Melodie Saarlouis) die Einsen ab. So blieb der Zweite für die Erfurter. In Latein tanzte das Paar aus Saarlouis wieder mit, dazu kamen Philipp Surm/Erika Petrunin (TTC Erlangen). Gegen diese beiden Mitstreiter kamen die Erfurter dann doch nicht an. Die Reihenfolge: Erlangen, Saarlouis, Erfurt.

ULRIKE HABERKORN

Ein positives Echo
fand das Rock'n'Roll-
Trainingslager.
Foto: Walther

Vollständige
Ergebnisse unter
<http://www.spvgahorn.de/index.php/ergebnisse.html>

Altenburger sorgen für Spannung in der Liga

Rückblick auf die Saison in beiden Sektionen

Die Lateinteams

Die Altenburger Lateinformationen wären nicht das, was sie sind, wenn sie nicht für ein wenig Spannung in der Liga sorgen würden. Das völlig neu zusammengestellte B-Team Latein des TSC Tanzkreis Schwarz-Gold Altenburg tanzte erst die zweite Saison. Letztes Jahr noch mit sechs Paaren, in diesem Jahr erfreulicherweise mit acht Paaren. Trainerin Therese Schaller - sie tanzt selbst seit vielen Jahren im A-Team Latein des Vereins - wählte als musikalisches Thema: „Explosiv“ mit Melodien aus Klassik und Pop. Dazu erhielten die Damen erstmals eigene neue Kleider im frech-fröhlichen Türkis.

In diesem Jahr tanzten so viele Lateinformationen im Bereich Süd, dass eine Landesliga wieder eröffnet wurde. Das B-Team freute sich darüber, unter leistungsähnlichen Mannschaften tanzen zu dürfen. Entsprechend frei und mutig starteten die acht Damen und acht Herren im Januar in die Saison. Voller Elan und Energie waren sie bei ihren ersten Durchgängen, aber es sollte Platz vier gleich im ersten Turnier gewertet werden. Traurig und ein wenig enttäuscht mussten die Thüringer akzeptieren, dass eine Wertung von eins bis vier trotzdem vier ergeben kann.

Noch zwei weitere Turniere lang konnte das B-Team die Wertungsrichter nicht davon überzeugen, dass es zu mehr reichen kann. Auch wenn sich nach drei von fünf Turnieren nicht mehr viel ändern lässt, die Altenburger sind nicht einzuschüchtern. Mit den letzten beiden Turnieren der Saison klappte es doch mit dem dritten Platz. Ganz besonders bei dem fast ausverkauften Heimturnier als letz-



Altenburg, das A-Team. Foto: laraso

ten Durchgang in Altenburg selbst. Am Tabellenstand ändert das aber nichts mehr.

Das A-Team absolvierte seine 15. Saison. Zunächst mit einem neuen Thema nach zwei Jahren. Das war eine musikalische Zusammenstellung von Falco-Titeln. Da die Formation in den letzten beiden Saisons im schwarz-violetten Outfit auftrat, nannte sich die Präsentation in rot nach einem Falco-Titel „Out of the Dark“. Nach dem ersten Turnier der Saison im Januar musste das Team unter Trainerin Birgit Schaller feststellen, dass diese nicht so gut bei den Wertungsrichtern ankommt: Sie erreichten damit nicht das große Finale, was die Jahre zuvor unproblematisch war.

Bis zum zweiten Turnier kramte die Mannschaft innerhalb von drei Wochen das vor längerer Zeit schon abgelegte Thema „Mea Culpa“ wieder aus. Eine neue Tänzerin musste diese schnell nachlernen und eine Tänzerin

klinkte sich aus gesundheitlichen Gründen für immer aus. Sie musste durch eine „Ehemalige“ ersetzt werden. Und noch ein Problem tauchte auf: die violetten Herren-Bodys wurden bereits verkauft!

Also wurden abgelegte schwarze Oberteile durch die Haus- und Hofschneiderin Gieslinde Naumman mit lilafarbenen Besätzen und Einfassungen versehen, das musste reichen. Die Musik zu „Mea Culpa“ ist eine Zusammenstellung aus Titeln von Era und Enigma. Untypisch Latein mit mystisch-religiösen Klängen sollten diese das Team vom Abstiegsplatz retten.

Doch auch das zweite Turnier bestritten die Altenburger im kleinen Finale. Aber auch hier zeigte sich wieder der ungebrochene Kampfesgeist aus dem Osten Thüringens. Weiter mit Platz vier und zweimal drei kann sich nun das A-Team aus Altenburg über den gesamten vierten Platz freuen.

Alle Ergebnisse und Ligatabellen unter www.formationen.de

Links: Das Altenburger B-Team.
Rechts: die Chemnitzer „Füchse“.
Fotos: Haberkorn



Die Standardteams

In Altenburg beendete das Standard-Team Fox aus Chemnitz und das Team des TSC TK Schwarz-Gold Altenburg die Ligasaison. Diese beiden Mannschaften sind die einzigen aus den neuen Bundesländern in der Regionalliga Süd.

Irgendwie haben die beiden Nachbarn ein Auge aufeinander geworfen; insgeheim misst man die Leistung aneinander. Das Altenburger Team wartete mit gelben Kleidern auf zur Musik „Am Fenster“ mit Rock- und Pop-Titeln aus der ehemaligen DDR. Damit erhofften sich die Tänzer aus der Skatstadt, auch in der Regionalliga die Sachsen zu überholen. Das gelang bisher nur im ersten Jahr. Das um eine Wettkampfsaison erfahrenere Chemnitzer Team setzte auf die Präsentation des letzten Jahres. „The Magic of Love“ - im Original vom Braunschweiger TSC – sollte endlich einen Pokalplatz einbringen. Platz vier erreichten sie im letzten Jahr.

Ende Januar startete die Regionalliga Standard in die Saison. Sofort weiß man um die Konkurrenz Bescheid, wenn die Mannschaften für das große Finale verkündet werden: Altenburg raus, Chemnitz weiter. Das bedeutete für die Sachsen, der Kampf um einen Pokal ist denkbar. Altenburg gewann mit drei Einsen zwar das kleine Finale, aber so richtig tröstlich war es nicht, hatten die Thüringer doch mehr erwartet. Vier Mannschaften im großen Finale, darunter Chem-



Das Altenburger Standard-Team.
Foto: Haberkorn

nitz, tanzten um einen der Pokale. Aber auch die Sachsen bekamen ihn nicht.

Zwei Wochen später im zweiten Turnier schaffte das „gelbe“ Team aus Altenburg mit Trainerin Henriette Schaller den Sprung ins große Finale. Mit der Wertung auf Platz fünf hatte sich an der Gesamtwertung nichts geändert. Die türkis-blauen Chemnitzer hingegen mit Trainer Matthias Albrecht sahen wiederum die Wertung auf den vierten Platz.

Mit dem dritten von fünf Turnieren kann man alles noch herumreißen. So hofften beide Teams in der fast fünfwöchigen Pause. Es kam aber anders: Altenburg steckte außerhalb des großen Finals Platz sechs ein und die „Füchse“ bekamen von sieben Wertungsricht-

tern einhellig die Vier zu sehen. Wenigstens kamen in Nürnberg die Mannschaften der Regionalliga einmal in den Genuss, der ersten Bundesliga zusehen zu dürfen.

Während sich die Sachsen einen stabilen vierten Tabellenplatz einnahmen, bangten die Thüringer nach einem weiteren sechsten Platz in Gießen um Platz fünf in der Tabelle. Zum Heimturnier in Altenburg galt es, die Mannschaft vom TC Rot-Weiß Casino Mainz als unmittelbaren Konkurrenten auf diesen Platz zu übertreffen. Schon mit dem Aufruf in das große Finale mit fünf Mannschaften war dies entschieden. Platz vier also für Chemnitz und der Fünfte für die Altenburger.

ULRIKE HABERKORN

Berichtungen zum Tanzjournal Mai 2010

Die Landesmeister Kinder I/II D Latein Fabian Hirsch/Vivien Woggon tanzen schon seit fast genau einem Jahr nicht mehr in Pößneck, sondern im TK Brillant in Gera.

Die Fotos der GM Ost auf Seite drei oben links und unten links sind nicht von Ulrike Haberkorn, sondern von Marcel Roschka.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Leise Töne und laute Töne

Ligaturniere im Jazz- und Modern Dance in Gera

„Leise Töne und laute Töne – Sie sehen, so unterschiedlich können die Präsentationen im Jazz- und Modern Dance sein“. Das stellte Turnierleiter Hans-Georg Kupfer während des Turniers der Regionalliga Süd-Ost in Gera fest. Zehn Mannschaften reisten aus Hessen und Thüringen in die Otto-Dix-Stadt. Vier davon stammen aus Thüringen, eine aus Saalfeld und drei aus Gera selbst. Weitere vier Thüringer Mannschaften tanzten in der Verbandsliga Süd-Ost um den Aufstiegsplatz in die nächste Liga.

Das zweite Turnier der Saison führte die Teams in die Panndorfhalle. Ganz besonders aufgeregt waren wohl die beiden Mannschaften des Modern Dance Club aus Gera.

Denn das Team, welches sich „bel esprit“ nennt, gewann Ende Februar das Auftaktturnier in hessischen Walldorf. Das lässt die zehn Tänzerinnen nun hoffen, wieder in die zweite Bundesliga aufzusteigen. Im letzten Jahr mussten sie diese verlassen. Das andere Team „la passion“ des gleichen Vereins begann seine Saison im März ebenfalls mit Platz eins in der Verbandsliga. Im Anschluss an die Regionalliga hatten sie zu beweisen, dass sie wiederum die Besten der sieben Mannschaften in dieser Liga sind.

Zunächst konnten die JMD-Begeisterten den Wettkampf der Regionalliga Süd-Ost verfolgen. Die unterschiedlichen Darbietungen ließen den künftigen Zuschauer schon erken-

nen, welche Gruppe es ins Finale schaffen würden und welche eventuell nicht. Eine der Thüringer Mannschaften traf es wieder; sie musste im kleinen Finale gegen den Abstieg kämpfen.

Platz neun und zehn waren die Wertungen, die kein Team haben wollte. So auch „weird“ von der new-line-dance-company aus Gera, bisher auf Platz neun. Ein Sieg im kleinen Finale würde Distanz zu den Abstiegsrängen bringen. Die Hoffnung darauf stieg, als eine Mannschaft aufgeben musste. Eine Tänzerin des Rot-Weiß-Klubs Kassel musste aus gesundheitlichen Gründen aufhören. Damit bestand ihr Team nur noch aus fünf Personen; die TSO verlangt aber mindestens sechs.



Oben links: bel esprit, zweite in der Regionalliga. Rechts: La passion, erste in der Verbandsliga Süd Ost 2. Fotos: Haberkorn



Alle Ergebnisse und Ligatabellen unter <http://jmd.tanzsport.de>

Anmeldung zum Thüringen-Pokal

Anmeldungen zu den Turnieren in allen Kategorien bis 31.07.2010 an Hans-Georg Kupfer, An der Laute 6, 04741 Roßwein, Tel. 034322-69597; 0177-7501656, E-Mail: kupfer_tanzstudio@online.de

Dem Team aus Gera nutzte es nichts. Die fünf Wertungsrichter sahen das Team aus Gießen als die bessere Mannschaft an.

Das große Finale um die Plätze eins bis sieben wurde eröffnet von der hessischen Mannschaft vom TSC 71 Egelsbach. Im ersten Turnier verfehlte sie nur knapp den Sieg, um den sie nun erneut hart kämpften. Für die Geraer vom TSV Butterfly Gera-Langenberg war es sehr erfreulich, im großen Finale zu stehen. Allerdings änderte sich nichts an der Platzierung; es blieb beim siebten Platz. Die bisherigen Favoriten aus Gera „bel esprit“ starteten an dritter Position. Sehr witzig anzusehen im strengerem Bürooutfit in Schwarz-weiß mit Schlips. Kleine typische Sekretärinnen-Szenen ließen den ein oder andern schmunzeln. Aber würde die technische Leistung gegen die Egelsbacher ausreichen? Und was ist mit der verbleibenden Thüringer Mannschaft aus Saalfeld? Gleich

im Anschluss hatte sie sich unter Beweis zu stellen. Undenkbar war ein Sieg für „City Dance“ nicht sein; beim ersten Turnier hatten sie immerhin eine Eins in der Wertung.

Tatsächlich gab es für die Mannschaft aus der Stadt der Feengrotten zwei Wertungen noch vor den Damen von „bel esprit“. Aber der Sieg ging Mal eindeutig an die hessische Mannschaft „Karmacoma“ aus Egelsbach, die drei Einsen sah. Enttäuscht waren dagegen eher die Geraer mit dem Silberpokal. Dieses Mal gab es keine Eins für sie. Platz drei für die Saalfelder mit dem Trost, wiederum wenigstens eine Eins erhalten zu haben.

„Die Panndorfhalle ist hervorragend für diese Mannschaftsturniere geeignet“, bemerkt Turnierleiter Hans-Georg Kupfer am Rande der Veranstaltung. „Es ist genügend Platz für die Tanzfläche und viel Publikum – und außerdem hat jedes Team eine geräumige

Garderobe zur Verfügung.“ Daher sei es auch kein größeres Problem gewesen, alle 17 Formationen für diesen Tag unterzubringen.

Nach einer Viertelstunde Pause startete das Turnier der Verbandsliga. Gleich zwei Niveau-Stufen unterhalb des bisher Gesehenen, aber nicht minder interessant gestaltete sich der Kampf um den Sieg und den damit verbundenen Aufstieg in die Oberliga.

Mit der aus Altersgründen aus der Jugendliga ausgeschiedenen Mannschaft „la passion“ hatte der Ausrichter, der Modern Dance Club Gera eine weitere starke Mannschaft ins Rennen geschickt, die das erste Turnier ganz klar gewonnen hatte.

Dennoch muss man die Konkurrenz immer im Auge behalten. Auch der TSV Butterfly aus Gera, bisher zweiter, wünschte sich den Sieg. Den Direktvergleich beider Mannschaften hatte man zufällig schon in der Vorrunde, da sie nacheinander starteten. Alle sieben Mannschaften tanzten nach der Vorrunde im Finale.

Den Kampf um die Medaillenränge tragen die Thüringer unter sich aus. In diesem Jahr mischt „Funky stuff“ aus Saalfeld vorn mit. Weiter entfernt von diesem Wettstreit ist die vierte einheimische Mannschaft „Las Chicas“ vom Jenaer Show-Ballett Formel 1. Sie steht in direkter Konkurrenz zu den drei sächsischen Mannschaften im Entscheid um die Plätze vier bis sieben. Mit einer verbesserten Leistung zum ersten Turnier tanzten sich die Tänzerinnen in schwarz mit weißem Spinnennetz-Muster auf Platz fünf.

Wenig überraschend war die Reihenfolge auf dem Siegerpodest. Der Goldpokal blieb bei den Geraern „la passion“, den zweiten Platz erreichten die anderen Geraer „Tabula Rasa“ und die Saalfelder fuhrten mit der Bronze-Trophäe nach Hause.

Thüringen-Pokal Jazz- und Modern Dance am 11. und 12. September 2010 in der Panndorfhalle Gera

Veranstalter ist der Thüringische Tanzsportverband. Anders als im Liga-Betrieb gibt es ein Turnier aller Hauptgruppen-Formationen untereinander, also Formationen der **Verbandsliga, Oberliga, Regionalliga und Bundesliga** starten in einem gemeinsamen Turnier und ermitteln den Pokalsieger. Ein weiteres Turnier der Kinder- und Jugendgruppen wird als Kombi-Turnier durchgeführt. Natürlich werden die Ergebnisse laut TSO getrennt ermittelt.

Der Pokal wird für den Ligabereich Süd/Ost (Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) ausgeschrieben.

Am zweiten Veranstaltungstag sind **Breitensportler** aller Tanzsportvereine eingeladen, die noch nicht im DTV-Ligabetrieb organisiert sind und sich im Show-Tanz mit Elementen des Jazz Dance und Modern Dance befassen, sich einer Jury zu stellen und um den Thüringen-Pokal zu tanzen. Gewertet wird nach der TSO des DTV.

Dafür können sich bewerben:

Solo, Duos	1:45 Minuten Minimum - 2:15 Minuten Maximum
Trio	1:45 Minuten Minimum - 2:15 Minuten Maximum,
Gruppen	2:30 Minuten Minimum - 3:00 Minuten Maximum, (3-7 Tänzer/innen)
Formationen	2:30 Minuten Minimum - 4:00 Minuten Maximum (8-24 Tänzer/innen)

Der Breitensportwettbewerb ist bundesweit ausgeschrieben.

Neben den üblichen Pokalen wird vom TTSV ein attraktiver Wanderpokal gestiftet, der nach dreimaliger Verteidigung in den Besitz der Sieger übergehen wird.

Ausrichter sind die Vereine new-line-dance-company Gera und TSV Butterfly Gera-Langenberg im Auftrag des TTSV.

ULRIKE HABERKORN